

Beschluss Soziale Ungleichheit im Alter bekämpfen!

Gremium: Diversitätsrat
Beschlussdatum: 13.09.2024
Tagesordnungspunkt: TOP 3 Panel Soziale Ungleichheit im Alter

Antragstext

1 **Wie können wir für unsere Alten sorgen, ohne den Jungen „die Zukunft zu nehmen“? Für**

2 **Reformen in den Alterssicherungssystemen**

3 In letzter Zeit ist viel von der Belastung der Gesellschaft und insbesondere der
4 Jüngeren
5 durch die starken Altersjahrgänge, die Rentenzahlungen und die hohe Zahl an
6 Pflegebedürftigen die Rede. Die hieraus abgeleiteten Forderungen nach geringeren
7 Rentensteigerungen, längerer Lebensarbeitszeit oder Kürzung von
8 Hinterbliebenenrenten lösen
9 Ängste bei den Betroffenen aus, insbesondere den weniger begüterten. Sind wir Alten
10 vor
11 allem eine Last für die Jüngeren? Sind die Renten wirklich zu hoch oder gibt es andere
12 Wege,
13 die Finanzierungsprobleme zu lösen? Unsere Gesellschaft braucht die „jungen Alten“
14 für die
15 Betreuung der Enkel, aber auch der hochbetagten Eltern, für ehrenamtliche
16 Fürsorgearbeit in
17 Familie und Gesellschaft. Ohne diesen Einsatz würden heute und in Zukunft
18 Erwerbsarbeit und
19 gesellschaftliches Leben nicht funktionieren. Diese Arbeit sollte gewürdigt und die
20 Alten
21 nicht vor allem als (finanzielle) Last gesehen werden.

14 **Lösungsansätze, Gegenmaßnahmen / Reformvorschläge:**

15 Lösungsansätze: Ein neuer Gesellschaftsvertrag sollte versuchen, Interessen der
16 jungen und
17 der älteren Generation zusammenzubringen. Helfen würde eine grundlegende Reform
18 der
19 Sozialsysteme, zum Beispiel eine Renten- bzw. Bürgerversicherung, in die alle
20 einzahlen
21 (auch Beamte, Freiberufler und Selbständige). Außerdem setzen wir uns für faire
Löhne und
gute Arbeit ein, damit Armut im Alter verhindert wird. Die Rente sollte so organisiert
sein,
dass sie Armut im Alter verhindert. Unsere reiche und soziale Gesellschaft darf nicht
zulassen, dass Menschen, die ein Leben lang gearbeitet haben, in Armut geraten.